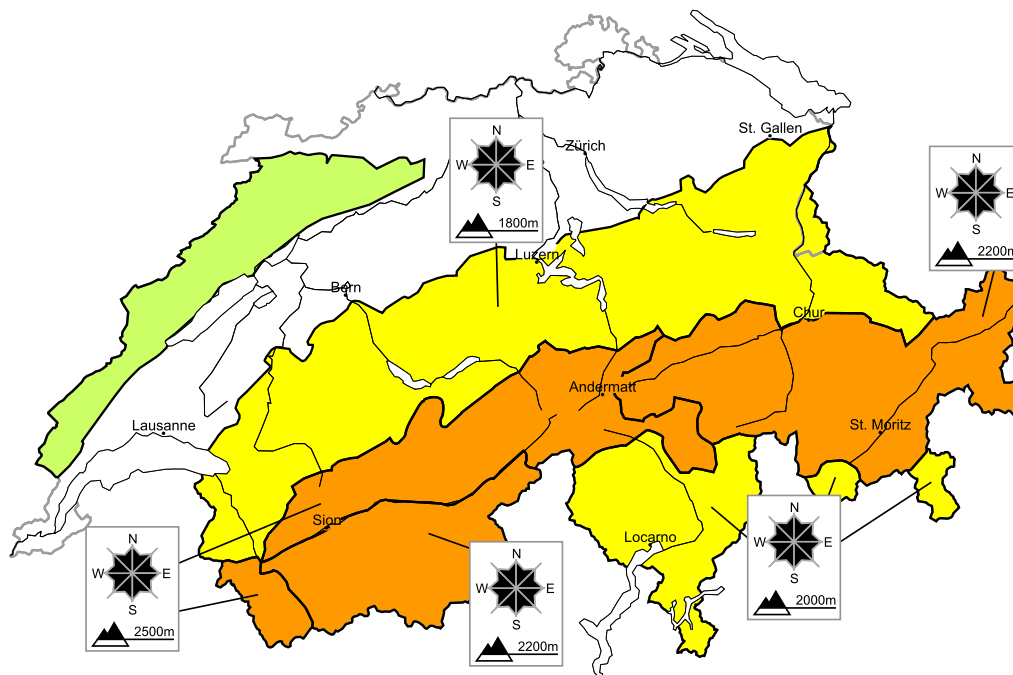


# In mittleren Lagen meist günstige Lawinensituation. Vorsicht an Tribschneehängen in der Höhe

Ausgabe: 21.12.2017, 08:00 / Nächstes Update: 21.12.2017, 17:00

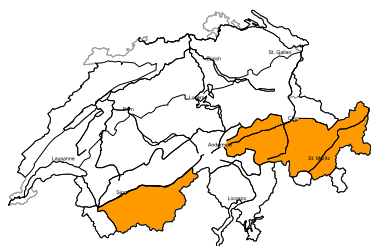
## Lawinengefahr

Aktualisiert am 21.12.2017, 08:00



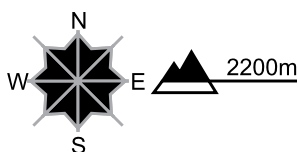
### Gebiet A

### Erheblich, Stufe 3



### Altschnee, Tribschnee

#### Gefahrenstellen



#### Gefahrenbeschreibung

Einzelne Wintersportler können weiterhin Lawinen auslösen. Diese können im Altschnee anbrechen und gefährlich gross werden. Vorsicht an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Mit dem Nordwind entstanden gut sichtbare Tribschneeansammlungen. Dies vor allem an Südhängen in der Höhe. Die frischen Tribschneeansammlungen können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

#### Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

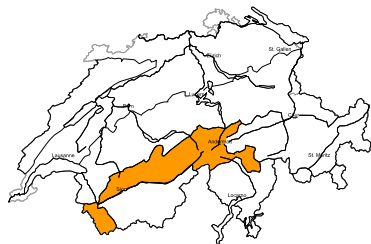
4 gross

5 sehr gross



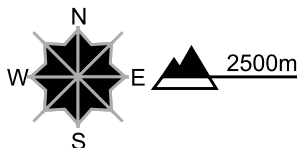
**Gebiet B**

**Erheblich, Stufe 3**



**Tribschnee, Altschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschrieb**

Mit dem Nordwind entstanden gut sichtbare Tribschneeansammlungen. Diese sind teilweise leicht auslösbar. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Die frischen Tribschneeansammlungen sollten im steilen Gelände gemieden werden. Zudem können Lawinen vereinzelt mit meist grosser Belastung in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Dies vor allem an eher schneearmen Stellen an sehr steilen Schattenhängen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

**Gleitschneelawinen**

An steilen Grashängen sind kleine bis mittlere Gleitschneelawinen zu erwarten. Dies vor allem an steilen Ost-, Süd- und Westhängen unterhalb von rund 2400 m sowie an Nordhängen unterhalb von rund 2000 m. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

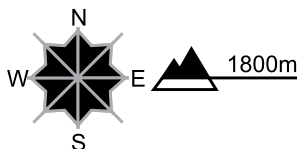
**Gebiet C**

**Mässig, Stufe 2**



**Altschnee, Tribschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschrieb**

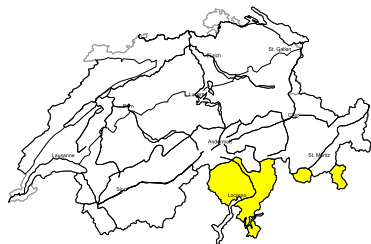
Lawinen können vereinzelt mit meist grosser Belastung in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Vorsicht an eher schneearmen Stellen und an sehr steilen Schattenhängen. Mit dem Nordwind entstanden gut sichtbare Tribschneeansammlungen. Dies vor allem an Südhängen in hohen Lagen. Die Tribschneeansammlungen sind meist klein aber teilweise leicht auslösbar. Sie sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Im Hochgebirge sind die Tribschneeansammlungen grösser.

**Gleitschneelawinen**

An steilen Grashängen sind kleine bis mittlere Gleitschneelawinen zu erwarten. Dies vor allem an steilen Ost-, Süd- und Westhängen unterhalb von rund 2400 m sowie an Nordhängen unterhalb von rund 2000 m. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

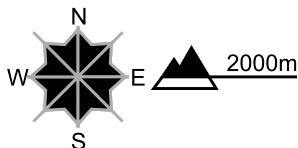
**Gebiet D**

**Mässig, Stufe 2**



**Altschnee, Tribschnee**

**Gefahrenstellen**



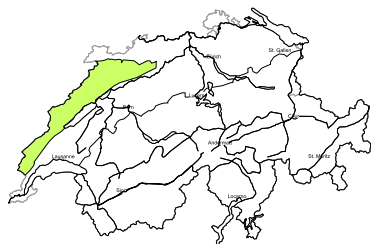
**Gefahrenbeschrieb**

Mit dem Nordwind entstanden gut sichtbare Tribschneeansammlungen, vor allem an Südhängen in hohen Lagen. Die frischen Tribschneeansammlungen sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Zudem können vereinzelt Lawinen mit meist grosser Belastung im Altschnee ausgelöst werden. Vorsicht vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an sehr steilen Schattenhängen. Sie sind selten aber auch für Geübte kaum zu erkennen. Eine defensive Routenwahl ist angebracht.

Sottoceneri: Auf der eisigen Kruste besteht auch in mässig steilem Gelände Absturzgefahr.

**Gebiet E**

**Gering, Stufe 1**



**Tribschnee**

Tribschneeansammlungen sind vereinzelt störanfällig. Sie sollten im extremen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

## Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 20.12.2017, 17:00

### Schneedecke

In den meisten Gebieten liegt mehr Schnee als zu dieser Jahreszeit üblich, am Alpennordhang und im nördlichen Wallis sogar etwa das Doppelte. In den schneereichen Gebieten des Nordens und Westens haben sich die grossen Neuschneemengen der letzten Woche recht gut verfestigt. Hier stehen Lawinenauslösungen in oberflächennahen Neu- und Tribschneesichten sowie Gleitschneelawinen im Vordergrund.

Im südlichen Wallis, in Teilen des Tessins, in Mittelbünden, im Engadin und in den Bündner Südtälern ist die Basis der Schneedecke teils schwach. In diesen Regionen sind auch Brüche in bodennahen Schwachsichten möglich. Mit dem Nordostwind entstanden am Dienstag in der Höhe frische Tribschneeanstimmungen. Diese liegen auf lockerem Altschnee.

### Wetter Rückblick auf Mittwoch, 20.12.2017

In der Nacht fiel im Osten wenig Schnee. Tagsüber wurde es in den Bergen zunehmend sonnig. Im Süden und im Engadin war es ganztags sonnig.

#### Neuschnee

im Norden und Osten ein paar Flocken, am meisten im nördlichen Oberengadin mit rund 10 cm

#### Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -3 °C im Westen und -6 °C im Osten

#### Wind

- Hochgebirge des nördlichen Alpenkamms sowie des zentralen und östlichen Alpenhauptkamms: starker Nordwind
- übrige Gebiete: schwacher bis mässiger Nordwind; im Jura mässige Bise

### Wetter Prognose bis Donnerstag, 21.12.2017

Im Westen und im Süden ist es zunächst recht sonnig, am Nachmittag ziehen v.a. im Westen Wolken auf. Im Nordosten gibt es am Morgen noch sonnige Abschnitte, dann verdichten sich die Wolken. Es bleibt aber weitgehend trocken.

#### Neuschnee

-

#### Temperatur

Es wird milder. Die Mittagstemperatur auf 2000 m steigt auf -1 °C im Norden und +1 °C im Süden.

#### Wind

Der Wind dreht von Nordost auf Nord und weht schwach bis mässig, im Hochgebirge mässig bis stark.

### Tendenz bis Samstag, 23.12.2017

#### Freitag

Im Norden und in Graubünden ist es stark bewölkt und vor allem am zentralen und östlichen Alpennordhang und in Nordbünden fällt etwas Niederschlag. Die Schneefallgrenze steigt auf etwa 1200 bis 1500 m. Im südlichen Wallis und im Süden ist es mit Nordwind recht sonnig. Die Gefahr von trockenen Lawinen kann im Nordosten leicht ansteigen, sonst ändert sie nicht wesentlich. Es sind weiterhin Gleitschneelawinen, und bei Regen auch feuchte Rutsche möglich.

#### Samstag

Am Samstag wird es im Norden immer sonniger, im Süden ist es schön. Im Tagesverlauf wird es im Westen und im Süden deutlich wärmer. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt langsam ab. In den schneereichen Gebieten sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich.